

kurtz vor Winters umbhacken zu lassen / damit sich dieselben den Winter vber erliegen / von frösten ermiltert / vnd angehenden Fröling desto zeitlicher geseet / der Samen wider vntergeeget werden möge.

Erbeis vnd Wicken.

Die Erbeisen sol man seen im letzten viertel des Wertzens / nach dem Mondenschein / sonsten im zunehmenden Monat pflegen sie immer zu blüen / langsam zu reiffen / vnd ehe sie oben reif werden / lauffen die vntern aus / vnd faulet das geströde. Einmahl darzu geackert / in frische art geseet / ist am bequemsten / vnd gerahen gemeinlich wol / es schneie oder thue gleich einen zimlichen frost darauff / ob sie schon auffgegangen / so ist es ihnen doch nicht in warmer landart groß schädlichen. Man muß aber von stunden an die Erbeis vnd Wicken / welche beyde eine zeit sollen geseet werden / mit den weltzen schlecht machen / damit sie desto besser gehawen vnd rein gerechet werden mögen.

Wann aber die Erbeis vnd Wicken auffgegangen / können sie ohne schaden nicht geweltzet werden / weil solch Getreidich zu fett auffgeheth. Es wird
stets